

Klimawandel bedroht Finanzstabilität

Dr. Günther Bräunig, geboren 1955, ist seit Januar 2018 Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe. Der promovierte Jurist begann 1984 seine Karriere bei der Commerzbank AG im Investment Banking. 1986 wechselte er zu Airbus, wo er in der Flugzeugfinanzierung tätig war. Bräunig trat 1989 als Abteilungsleiter Internationale Kapitalmärkte in die KfW ein. Nach weiteren Stationen in der KfW wurde er 2006 in den Vorstand berufen.



Die Risiken des Klimawandels bedrohen die Stabilität unserer Wirtschafts- und Finanzsysteme. Bankmanager und Unternehmer erkennen zunehmend die Brisanz des Themas, sind aber noch nicht alle aktiv geworden. Die BaFin hat angekündigt, Klimarisiken bei ihren Prüfungen mehr Gewicht zu verleihen. Und immer mehr Banken setzen die TCFD-Empfehlungen pilothaft um oder zeigen sich als „Supporter“.

Der Beitrag der Finanzindustrie für eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft besteht aus meiner Sicht aus drei elementaren Ansätzen:

- ▶ Die Bereitstellung des erforderlichen Kapitals und adäquater Produkte.
- ▶ Transparenz und Glaubwürdigkeit. Deshalb legen wir als KfW viel Wert auf die Evaluierung unserer Förderfähigkeit und eine umfassende jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- ▶ Die Etablierung anspruchsvoller internationaler Standards. Wir entwickeln eigene Standards und bringen uns in internationalen Prozessen ein, setzen so ein Zeichen gegen „Greenwashing“.

Klar sollte allen sein: Den Herausforderungen der Zukunft lässt sich durch business as usual nicht mehr begegnen. Als Bank aus Verantwortung werden wir Nachhaltigkeit noch stärker im Konzern verankern und gehen dabei

systematisch vor: Wir haben Mitte 2018 begonnen, unsere Strukturen und Prozesse auf Nachhaltigkeit zu polen: Das Ergebnis stellt unsere „KfW Roadmap Sustainable Finance“ dar, die ein ganzheitliches Set an Maßnahmen definiert, die wir in den kommenden zwei Jahren umsetzen werden.

Übergeordnetes Ziel ist die stringente Verankerung von Nachhaltigkeit im Geschäft, um gezielt zu der Umsetzung der SDGs und dem Pariser Klimaabkommen beizutragen. Wir legen großen Wert auf eine ganzheitliche Umsetzung:

Als erstes haben wir unser Nachhaltigkeits-Leitbild überarbeitet. Dies soll ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen des Konzerns sicherstellen. Zugleich haben wir die Erreichung von Topplatzierungen bei den Nachhaltigkeitsratings der KfW in unserem zentralen strategischen Zielsystem verankert.

Wir setzen uns mit den ESG-Risiken (inkl. Klima) im Risikomanagement intensiv auseinander. Wir führen Analysen durch, um die Exponiertheit in unserem Kreditportfolio gegenüber diesen Risiken abschätzen zu können, und berücksichtigen sie zudem in der Krediteinzelfallanalyse. Einen nachvollziehbaren Umgang mit den ESG-Risiken, insbesondere auch in den Kredit- und Berichtsprozessen sehen wir als

Voraussetzung für ein gutes und effizientes Kreditrisikomanagement und -controlling und letztlich als Teil unserer konzernweiten Risikokultur an.

Der Schwerpunkt des Projekts betrifft unser Kerngeschäft. Für unsere Finanzierungen wollen wir als Konzern Nachhaltigkeit noch stärker als Steuerungsgröße nutzen. Zunächst wollen wir in Form einer Ausschlussliste bestimmte Finanzierungen einstellen. Für eine adäquate Nachhaltigkeitssteuerung sind uns ferner Transparenz und die Entwicklung von Monitoring-Ansätzen wichtig. So arbeiten wir daran, unsere Finanzierungen konzernweit den SDGs zuzuordnen und eine Methodik zu entwickeln, um den Impact unserer Neuzusagen schätzen zu können (z. B. CO₂-Einsparungen, Beschäftigungseffekte). Sobald das Klassifizierungssystem der EU-Kommission für nachhaltige Umweltinvestments etabliert ist, wollen wir unser Portfolio entsprechend einwerten und darstellen. Nicht zuletzt erarbeiten wir ein Konzept für den Nachweis der 2° C-Kompatibilität unserer Finanzierungen.

Die Finanzindustrie insgesamt wird ihre Risikosteuerung neu justieren müssen. Auch die Realwirtschaft muss sich – schon aus eigener Verantwortung – aktiv mit den Folgen des Klimawandels auseinandersetzen und Chancen für zukunftsorientierte, nachhaltige Geschäftsfelder nutzen.

inhalt #04/2018



kommentare

PROF. DR. HELMUT GRÜNDL Goethe-Universität Frankfurt
VOLKER WEBER FNG

interview

DUSTIN NEUNEYER PRI

artikel

Berücksichtigung von ESG in der Anlagestrategie
HOLGER KERZEL MEAG

Investieren in erneuerbare Energien
THOMAS SEIBEL re:cap global investors ag

Development Investments in der Landwirtschaft
CORALIE DAVID, PAUL HAILEY responsAbility

ESG-Faktoren und Unternehmensentwicklung
PROF. DR. TIMO BUSCH, PROF. DR. ALEXANDER BASSEN Universität Hamburg
DMICHAEL LEWIS, GUNNAR FRIEDE DWS

Investor Stewardship zur Sicherung einer nachhaltigen Unternehmenswertschöpfung
DR. HANS-CHRISTOPH HIRT, DR. MICHAEL VIEHS Hermes Investment Management

Klimarisiken in der Kapitalanlage von Versorgungseinrichtungen
ROLF D. HÄSSLER NIKI, MATTHIAS KOPP WWF Deutschland

rfu: Analyse der Nachhaltigkeit von Staaten
MAG. REINHARD FRIESENBICHLER, MAG. CATHERINE CZIHARZ rfu

perspektiven

DR. GÜNTHER BRÄUNIG KfW Bankengruppe

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolut|impact #04/2018 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779 -15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

*Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail